

Kompost

Warum gibt es bäuerliche Kompostierung?

In der Natur gibt es keinen Abfall, alles bewegt sich in Kreisläufen. Ohne dieses Recycling würden wir im Biomüll versinken. Die Kompostierung und Vergärung von Abfällen biologischen oder organischen Ursprungs sind somit von grosser ökologischer und ökonomischer Bedeutung.

Wie funktioniert Kompostierung?

Kompostierung bezeichnet einen Prozess, bei dem organisches Material wie Blätter, Baum- und Gartenabschnitt sowie Rüstabfälle, Gras und Mist zu Humus umgewandelt wird. Für die sogenannte «Rotte» benötigen die Bodenlebewesen Sauerstoff und Wasser im richtigen Verhältnis. Am Anfang der Rotte bauen die Mikroorganismen die schnell abbaubaren Stoffe ab. Dabei entsteht Wärme. Die Temperaturen in einem frischen Komposthaufen können schnell auf über 70 Grad Celsius steigen.

Wer wohnt im Kompost?

Die Hauptarbeit der Kompostierung machen die Bodenlebewesen, auch Mikroorganismen genannt. Zu ihnen gehören Bakterien, Pilze und Protozoen (tierische Einzeller). Ausserdem besorgen Würmer, Asseln, Schnecken und Käfer einen grossen Teil der Kompostierung.

Was gehört in den Kompost und was nicht?

- ✓ **Das darf in den Kompost:** Gemüse, Obstreste, Schalen, Eierschalen, Kaffeesatz, Rasenschnitt trocken, Laub, alte Erde aus dem eigenen Garten.
- ⚠ **Nur im Mass:** Holzstreu, Federn, Haare, Rasenschnitt frisch, unerwünschte Wildkräuter vom Jäten (Wurzelunkräuter) nur bei ausreichend langer heisser Rotte, Asche von unbehandeltem Holz, Zitrusfrüchte (unbehandelt).
- ⊗ **Das darf nicht rein:** Essensreste, Plastik, behandeltes Holz, Brot, erkrankte Pflanzenteile, Pflanzen mit Schädlingsbefall, Asche von Briketts, Metall, Leder, Katzenstreu, mineralische Abfälle, Papier, Textilien, Mineralöl, Staubsaugersäcke, Glas.

Welche Arbeiten macht die Bäuerin oder der Bauer?

Sie sammeln Grüngut ein und bereiten es auf einem Aufbereitungsplatz für die Kompostierung auf. Das Material wird geschreddert und gemischt, damit es verrotten kann. Für die Feldrandkompostierung werden mit einer Maschine entlang von Wegrändern sogenannte Wandermieten angelegt. Diese Mieten werden mit Vlies zugedeckt.

Damit der Kompost gleichmässig verrottet, muss er regelmässig gewendet werden. Dies macht der Bauer oder die Bäuerin nicht von Hand, sondern mit einem Schwadenwender. Ein grosser Aufwand ist auch das Aussortieren von nicht kompostierbaren Materialien. So produzieren Landwirtinnen und Landwirte nachhaltigen Dünger.

Wozu ist Kompost nützlich?

Kompost ist reich an organischem Material. Er hat ähnliche Eigenschaften wie natürlicher Humus. Dieser wird zur Bodendüngung verwendet und ermöglicht Einsparungen bei den Düngemitteln. Die Pflanzen benötigen die Nährstoffe zum Wachsen.



Weitere Infos
www.lid.ch

LID Landwirtschaftlicher Informationsdienst

Schweiz. Natürlich.